Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 27 (1975)

Heft: 16

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio, Fernsehen und AV-Mittel

Nr. 16, 20. August 1975

ZOOM 27. Jahrgang «Der Filmberater» 35. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Redaktion

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01 / 36 55 80

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern
Telefon 031 / 45 32 91

Abonnementsgebühren

Fr. 30.– im Jahr (Ausland Fr. 35.–), Fr. 18.– im Halbjahr. – Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 25.–/Halbjahresabonnement Fr. 14.–)

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern, Telefon 031 / 23 23 23
PC 30 - 169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

Berichte und Beispiele zur praktischen Medienarbeit
2 «Zwei Spaziergänger» – eine Kommunikationsübung
7 Kommunikativ und schöpferisch lernen
10 Filmarbeit mit Oberstufenschülern
12 Der Kurzfilm als Anstoss zu kreativem Gestalten
14 Der Kurzfilm als Mittel zur dialogischen Kommunikation
17 Wanderkino im Glarner Hinterland
20 Warum wir eine eigene Tonbildschau herstellten
22 AV-Mittel zur Medienkunde
28 Bücher zur Sache

Arbeitsblatt Kurzfilm
31 *Justice*

Bild+Ton – Praxis
32 *Ehre Grossvater und Grossmutter*

Kommunikation und Gesellschaft
33 Ein gutes Festival mit einem bösen Ende

Filmkritik
41 *Tommy*
44 *Senso*
46 *White Heat*
47 *She Wore a Yellow Ribbon*

TV/Radio – kritisch
49 Die Luzerner aus dem Busch klopfen
51 «Tagesschau» auf der Anklagebank

Berichte/Kommentare
54 Zum Gedenken an Prof. Christian Padrutt
Radio DRS an der FERA 75

Titelbild

Jugendliche – Regisseur und Tontechniker – bei der TV-Teamarbeit. Aktive Fernseharbeit könnte schon aus Schülern kritischere Zuschauer machen, die sich nicht mehr als passive Konsumenten missbrauchen lassen. (Bild: Christian Murer)

LIEBE LESER

für die meisten von Ihnen werden die Ferien zu Ende sein. Ich hoffe, dass Sie bei dem strahlenden Sommerwetter wenigstens einige Tage ausspannen, sich erholen und neue Kräfte für Herbst und Winter sammeln konnten. Etwas davon wird vielleicht die vorliegende, umfangmässig beträchtlich erweiterte Ausgabe unserer Zeitschrift beanspruchen. Sie ist, nach Nr. 5/75: Kommunikation und Entwicklung, die zweite Themennummer dieses Jahres und enthält «Berichte und Beispiele zur praktischen Medienarbeit».

Der steigende Einsatz von AV-Medien in der Schule sowie in der freien Jugend- und Erwachsenenbildung sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich insbesondere die schulische Medienpädagogik, trotz verschiedener kantonaler Lehrpläne und Reglemente, noch in einem Experimentierstadium befindet. Die Integration der Medienpädagogik erweist sich als schwierig, harzig und teilweise überhaupt nicht praktikabel. Der Ursachen sind viele: überfrachtete Stoffpläne; starre Schulsysteme; zu wenig sensibilisierte und motivierte Erzieher, wodurch allfällige entsprechende «Dekrete von oben» zur Wirkungslosigkeit verurteilt sind; Angst der Erzieher vor dem technischen Aufwand; desinformierte und verunsicherte Schulbehörden usw. Zur vorsichtig-distanzierten Haltung vieler Erzieher mag auch die Erfahrung beitragen, dass durch die Beschäftigung mit den Medien auch das eigene Lehrverhalten samt dem Schulsystem in Frage gestellt werden kann.

Es sind immer wieder einzelne Personen, die mit eigenen Ideen, etwas Phantasie, Wagemut, Sachverstand und einer Portion Glück neue Wege gehen und dabei Erfolge erzielen, die sich sehen lassen dürfen. Solche Erfahrungen weiterzuvermitteln und damit anregend zu wirken, setzt sich diese Themennummer zum Ziel. Sie beleuchtet einige Aspekte der praktischen Arbeit mit audiovisuellen Medien und behandelt somit einen kleinen Ausschnitt aus dem viel umfassenderen Gebiet der Medienpädagogik. Die verschiedenen Beiträge, die von der Beschreibung einer Kommunikationsübung über Berichte von Film- und Fernseharbeit mit Schülern bis zu einem Verzeichnis von AV-Mitteln zur Medienkunde reichen, dürften auch belegen, dass sich die einstige Filmerziehung über die Medienpädagogik zur heute wenigstens in Umrissen fassbaren Kommunikationspädagogik gemausert hat. Auch dürfte zum Ausdruck kommen, dass der frischgewagte Sprung in die Praxis noch allemal fruchtbarer ist als langwierige theoretische Überlegungen – wenigstens in diesem Bereich.

Diese Themennummer möchte, wie gesagt, Anregungen zur schulischen und ausserschulischen Arbeit mit audiovisuellen Medien vermitteln. Es würde uns freuen, wenn Sie, liebe Leser, uns ihre Meinung zur Themennummer oder einzelnen Beiträgen mitteilen würden. Noch lieber nehmen wir Berichte entegen, falls Sie bereits einschlägige Erfahrungen gemacht haben oder, angeregt von dieser Nummer, noch machen werden.

Mit freundlichen Grüssen

Franz Ulrich